

## Nollaus Nachfolge

Der Präsident des Kölner Bundesamtes für Verfassungsschutz Günther Nollau, 63, möchte vor seinem beamtenrechtlichen Ruhestandstermin (4. Juni 1976) den Dienst quittieren. Als feststand, daß die nächste Bundestagswahl im Herbst 1976 sein würde, hatte Nollau zu verstehen gegeben, er werde „so rechtzeitig und damit vorzeitig“ freiwillig in Pension gehen, daß der Spitzenwechsel nicht im Wahljahr vollzogen werden müsse. In Bonn und Köln wird jetzt damit gerechnet, daß Nollau spätestens Ende 1975 seinen Abschied nimmt. Spekulationen über einen noch früheren Abgang erscheinen zumindest so lange müßig, als Nollau sich nicht von allen An- und Vorwürfen — ob im Fall Guillaume, in der „Capital“-Affäre oder wegen seiner Wehner-Kumpanei — ehrenvoll entlastet glaubt. Für die Nollau-Nachfolge stehen derzeit zwei Anwärter zur Diskussion: der Präsident des Hamburger Landesamtes für Ver-

fassungsschutz, der Sozialdemokrat Hans Josef Horchem, 47, sowie der Leiter der Beschaffungsabteilung beim Bundesnachrichtendienst in Pullach, der parteilose Dr. Richard Meier, 46. Unter CDU-Präsident Schrübbers und Vizepräsident Nollau war Meier bis 1970 Chef der Spionageabwehr (Abteilung IV) im Kölner Bundesamt gewesen. Der Jurist, der mit BND-Präsident Gerhard Wessel und dessen Vize Dieter Blötz ebenso harmonisiert wie mit Nollau, hat in Köln von der Pike auf gelernt. Er gilt im In- und Ausland als Profi — ein Urteil, das durch enge Berater-Beziehungen zu zahlreichen Geheimdienst-Chefs zwischen Tel Aviv und Washington dokumentiert wird. Selbst SPD-Personalpolitiker, die ihrem Parteifreund Hans Josef Horchem größeren Karriere-Ehrgeiz bescheinigen, sehen in Meier als Nollau-Nachfolger eine „Ideallösung“ (SPD-Präsidiums-Prädikat), die nicht einmal von den Geheimdienst-Experten der Unions-Parteien kritisiert werden könnte.

## Kissinger spielen

Bundeskanzler Helmut Schmidt betrachtet mit zunehmendem Mißfallen den Profilierungsdrang seines Außenministers Genscher: Während der Fußball-Weltmeisterschaft hatte sich Genscher tagelang im Glanz seines US-Kollegen, des Fußballfans Henry Kissinger, gesonnt, den Amerikaner zu einem exklusiven Treffen nach Oberbayern gelotst und eine Amerika-Reise zu einem Ausflug quer über den Kontinent zum kalifornischen Feriensitz des damaligen Präsidenten Richard Nixon genutzt. Nur durch Zufall erfuhr der Kanzler, daß sein Außenminister noch vor ihm selbst mit dem neuen US-Präsidenten Gerald Ford sprechen wollte. Genscher hatte in Washington vorgefühlt, ob es während seines Besuchs bei der UN-Vollversammlung Ende September in New York eine Gelegenheit geben würde, sich bei Ford einzuführen. Vollends verstimmt war der Regierungschef, als er vor 14 Ta-

## Sandsäcke, Fluchtwege, Alarmanlagen

Für „Situationen, die die Möglichkeit der Gefährdung der persönlichen Sicherheit in sich bergen“, erarbeitete das Auswärtige Amt einen Notstandsplan für deutsche Staatsangehörige in der afrikanischen Krisenkolonie Moçambique (siehe auch Seite 94). Auszug:

**Persönliche Schutzmaßnahmen:** Vermeiden Sie es, durch schwach besiedelte Gebiete zu reisen. Reisen Sie nicht allein. Falls möglich in zwei Wagen. Erreichen Sie Ihr Reiseziel vor Einbruch der Dunkelheit. Führen Sie auf einem Zettel die Angaben der Blutgruppen der Mitreisenden mit. Halten Sie diesen Zettel auch zu Hause bereit. Im Falle einer seltenen Blutgruppe vergewissern Sie sich, ob Plasma dieser Gruppe im nächsten Krankenhaus vorhanden ist. Führen Sie die Anschriften und Telephonnummern der Polizei und — falls dies erlaubt ist — der Militärstation Ihrer Gegend bei sich. Unterrichten Sie die vorgenannten Stellen über Vorfälle, die Sie bedrohen oder bedrohen könnten. Geben Sie auch dem Generalkonsulat (in Laureço Marques) davon Kenntnis. Beraten Sie sich mit Ihren Nachbarn über eventuelle Sicherheitsmaßnahmen. Falls auf dem Land wohnhaft, orientieren Sie sich über eine eventuelle

Ausweichunterkunft in der nächstgelegenen Stadt. Halten Sie die Pässe, Identitätspapiere und Impfscheine auf dem laufenden. Deponieren Sie Urkunden, Wertpapiere und Wertsachen sicher. Überprüfen Sie neu eingestelltes Personal.

**Materielle Schutzmaßnahmen:** Schaffung eines Sicherheitsraumes innerhalb des Hauses mit Vergitterung beziehungsweise massiven Fensterläden und verstärkter Tür. Der Raum sollte ausgestattet sein mit Sandsäcken und mit Notverpflegung, Arznei- und Verbandskasten, Feuerlöscher, einer Bedienungsmöglichkeit für eine Sirene oder Glocke auf dem Dach und, falls möglich, Telephon. Entfernen Sie Busch- und Baumbestand, der den Blick vom Haus ins Gelände verstellt. Vereinbaren Sie Alarmsignale mit Ihren Nachbarn. Zäunen Sie das Gelände um das Wohnhaus ein. Legen Sie Fluchtwege an. Halten Sie leicht brennbares Material vom Wohnhaus fern (zum Beispiel Strohdach, Treibstoff, Holzvorrat). Falls ausreichend elektrischer Strom vorhanden, verstärken Sie die Außenbeleuchtung des Hauses und des Vorgeländes. Installieren Sie eine elektrische Warnanlage. Halten Sie einen Wachhund. Halten Sie



Deutscher Moçambique-Siedler, Leibgarde

einen Nachtwächter. Verstärken Sie die Eingangstüren Ihres Wohnhauses durch Schlösser und Riegel. Das Generalkonsulat könnte Ihnen, falls die entsprechende erforderliche Genehmigung der portugiesischen Behörden vorliegt, bei der Beschaffung von Funksprechgeräten behilflich sein.

gen von Plänen Genschers erfuhr, zur Vermittlung im griechisch-türkischen Zypern-Konflikt nach Athen zu reisen. Schmidt stoppte das Unternehmen. Ein Kanzler-Vertrauter: „Der Genschler wollte da unten wohl Kissinger spielen.“

### Votum gegen Manning

Kanzleramtschef Manfred Schüler kam es gelegen, daß er den als Kanzler-Referenten und Guillaume-Nachfolger vorgesehenen Berliner Sozialdemokraten Peter Manning ablehnen konnte. Manning hatte, wie der Verfassungsschutz herausfand, Verwandten-Besuche in die DDR verschwiegen. Dem peniblen Schmidt-Staatssekretär Schüler hatte es jedoch weit mehr mißfallen, daß der von Schmidt ausgesuchte Manning schon vor seinem Dienstantritt im Kanzleramt in Zeitungsinterviews mit seiner künftigen Position renommiert hatte. Freimütig nimmt Schüler das Votum gegen Manning auf seine Kappe: „Das ist meine Entscheidung, im Einvernehmen mit dem Bundeskanzler.“

### Widersprüche um Massaker

Das Massaker auf dem römischen Flughafen Fiumicino am 17. Dezember 1973, bei dem palästinensische Terroristen 32 Menschen töteten, hätte wahrscheinlich verhindert werden können. Denn drei Tage vor dem Attentat teilten Italiens Geheimdienst SID und der israelische Spionagedienst der römischen Polizei mit, daß arabische Guerrillas Anschläge planten. SID-General Gianaverio Maletti, der im Zusammenhang mit Vorwürfen gegen den rechtslastigen Geheimdienst verhört wurde, beteuerte jetzt: „Ich habe den Innenminister persönlich darüber informiert, was geschehen würde.“ Italiens Polizei dagegen: Der Geheimdienst habe nur von Anschlägen auf israelische Ziele in Italien gewarnt. Tatsächlich war damals der Polizeischutz in Rom für Israels Botschaft und für die Büros der El Al verstärkt worden — nutzlos, wie sich erweisen sollte. Die Fedajin attackierten eine Pan-Am-Maschine — und flohen mit der Lufthansa.

### Zitat

„Brandt war davon überzeugt, daß die Welt ein schrecklicher Ort ist, man sie aber ein bißchen besser machen kann. Schmidt glaubt, daß die Welt bald zusammenbricht, und man dafür sorgen muß, den Zeitpunkt des Zusammenbruchs noch etwas hinauszuschieben“ (EG-Kommissar Ralf Dahrendorf, ab 1. Oktober Direktor der London School of Economics).

# Ihr Personal-Partner: JOB



Es ist immer schwierig, den Personalbedarf langfristig zu überblicken. Weil die Unternehmen flexibel auf die zahlreichen Marktveränderungen reagieren müssen. Ob für vorhersehbare oder plötzlich auftretende

Arbeitsspitzen: JOB bietet die Personal-Alternative. Mit der gezielten Vermittlung qualifizierten Zeitpersonals.

Für die systematisch geschulten JOB-Vermittlerinnen ist der Arbeitsmarkt so transparent wie für kaum jemanden sonst. Denn JOB ist ein Service des Arbeitsamtes. Für Arbeitgeber und Arbeitnehmer.

Die JOB-Vermittlerinnen reagieren schnell und prompt. Unbürokratisch. Rufen Sie Ihre JOB-Vermittlerin einmal an. Und sei es auch nur, um erste Kontakte mit ihr zu knüpfen. Sie freut sich auf Ihren Anruf.

Zeitpersonal-  
Vermittlung  
des Arbeits-  
amtes.



Aachen, 44 53 26 oder 44 53 27 · Augsburg, 315 12 72  
Berlin 30, 2 61 60 38 · Berlin 41, 7 91 10 10 / 7 91 10 19  
Berlin 12, 3 13 68 47 und 3 13 63 47 · Bielefeld, 7 12 68  
Bonn-Center, 2 28 19 · Braunschweig, 8 53 10  
Bremen, 31 77 - 4 88, 4 89, 4 90 und 32 03 00  
Darmstadt, 80 41 (Durchwahl 80 42 21)  
Dortmund, 57 21 45 / 67 21 14 · Düsseldorf, 8 22 64 22  
Duisburg, 2 50 33 / 2 52 01 · Essen, 23 99 05 / 19 73 20  
Frankfurt, 2 17 12 32, 2 17 12 33, 2 17 12 34  
Freiburg, 2 67 94 · Gießen, 30 51 (Durchwahl 30 52 27)  
Hagen, 1 55 11 · Hamburg, 2 48 44 - 3 75 / 3 93 / 6 21  
Hannover, 1 93 53 76 - 8 und 1 53 35 · Karlsruhe, 69 45 59  
Kassel, 1 54 23 · Kempten, 2 40 01 · Kiel, 4 09 31  
Köln, 21 70 70 und 5 71 75 13 · Lübeck, 4 90 21  
Ludwigshafen, 51 30 40 · Mainz, 2 90 94 · Mannheim, 1 22 47  
München 15, 51 54 - 2 10 oder 2 19 · München 60, 88 65 21  
Münster, 4 62 49 · Nürnberg, 20 30 41 · Saarbrücken, 5 00 43 33  
Solingen, 28 93 16 / 1 20 83 · Stuttgart, 24 20 52  
Trier, 7 53 09 · Wiesbaden, 30 53 53 · Wuppertal, 44 75 95

immer gut beraten



bei den Fachleuten  
im Arbeitsamt